



Sukkulente-Schausammlung nahe dem Haupteingang

## Einführung

Im Jahr 1754 unter Maria Theresia als Medizinalpflanzengarten gegründet, blickt der Hortus Botanicus Vindobonensis auf eine bewegte Geschichte zurück. Ihm ist ein eigenes Kapitel gewidmet. (> S.74f.) Früher am Stadtrand gelegen, befindet sich derselbe Garten heute im Herzen von Wien, in unmittelbarer Nach-

barschaft zum Belvedere und dem Hauptbahnhof. Damit ist er ein Ort, an dem NATUR-Wissenschaft – wie kaum anderswo in der Stadt – unmittelbar, authentisch und ursprünglich wahrgenommen und erlebt werden kann.

Als Universitätsgarten der Forschung und Lehre verpflichtet, dient er als Core Facility der Fakultät für Lebens-

wissenschaften der Beforschung, Sammlung, Erhaltung und dem Schutz von Pflanzen (aber auch von Tieren und Ökosystemen) in ihrer ganzen Vielfalt.

Da der Garten öffentlich zugänglich ist, wird seit jeher ein besonderes Augenmerk auf die Vermittlung der wissenschaftlichen Erkenntnisse an ein breites Publikum gelegt. Zum einen wird er gezielt von interessierten Laien aufgesucht, um Expertenwissen einzuholen. Bei den mehr als 150.000 Besucherinnen und Besuchern, die jährlich in den Botanischen Garten kommen, sind auch neue Interessen zu beobachten: Themen wie „Urban Gardening“, Gemeinschaftsgärten oder Nachhaltigkeit erfreuen sich in der jungen städtischen Bevölkerung zunehmender Beliebtheit. An dieser Entwicklung nimmt der Botanische Garten aktiv teil.

Die Wechselwirkungen zwischen universitärer Forschung und ständigem Besucherkontakt tragen mit ihren Auswirkungen auf die Sammlungen, Bepflanzung, Gartengestaltung und die vermittelnden Präsentationen wesentlich zur Lebendigkeit und zur einzigartigen Atmosphäre des Botanischen Gartens bei. So stellen z.B. die aktuellen Erkenntnisse der Molekularbiolo-

gie zur Verwandtschaft und Vielfalt der Pflanzen die inhaltliche Konzeption und Gestaltung des Gartens vor spezielle Herausforderungen: Die botanische Systematik ist wissenschaftlich korrekt darzustellen und verständlich zu vermitteln. Diesem Thema ist ein großes Areal im nördlichen Gartenteil gewidmet.

Auch andere Bereiche im Freiland befassen sich mit Inhalten, die in der Forschung und Lehre an der Universität, aber auch für die Besucherinnen und Besucher von Bedeutung und Interesse sind. So gibt es u.a. ein Alpinum, eine Präsentation von wasserspeichernden Pflanzen (Sukkulente), oder eine Heil-, Nutz- und Giftpflanzengruppe. Eine große Fläche im Süden des Gartens (die Pannonische Gruppe) wurde in Form von Lebensräumen für gefährdete Arten Ost-Österreichs gestaltet. Diese und andere thematischen Gruppen des Gartens werden weiter unten genauer beschrieben, ebenso wie die Sammlungen in den Gewächshäusern, die nur in eingeschränktem Maße für die Besucherinnen und Besucher zugänglich sind. ■